

# EU-Peer-Review: Waldbrandvorsorge in Brandenburg

Dennis Lonsdorfer, Norman Barth und Lisanne Siebel-Achenbach



Abbildung 1: Waldbrand in Falkenberg 2022. (Quelle: Blaulichtreport Elbe-Elster)

## Waldbrand-Hotspot Brandenburg

Brandenburg zählt in der Bundesrepublik Deutschland, unter anderem aufgrund landschaftsprägender Kiefernwälder und des vorherrschenden Klimas, zu einem der am stärksten von Waldbränden gefährdeten Bundesländer. Insbesondere in der jüngsten Vergangenheit waren bei tagelangen Großwaldbränden Siedlungsflächen und Menschenleben konkret bedroht. Dazu kommt die Gefahr durch Waldflächen, die unter Kampfmittelverdacht stehen und die Brandbekämpfung erschweren oder sogar unmöglich machen. Leider ist aufgrund der regionalen Bedingungen und der fortschreitenden Klimakrise damit zu rechnen, dass die

Frequenz derartiger Ereignisse im Trend nicht abnimmt, sondern ansteigen wird. Umso wichtiger erscheint die Entwicklung proaktiver und reaktiver Strategien im Zusammenspiel mit vorbeugenden und abwehrenden Maßnahmen, insbesondere im Verflechtungsraum von Wald-, Vegetations- und Siedlungsflächen.

Aus diesem Grund hat sich das Land Brandenburg erfolgreich für ein sogenanntes Wildfire-Peer-Review im Rahmen des EU-Katastrophenschutzverfahrens beworben, welches noch im Jahr 2024 durchgeführt wird.

## Das Wildfire-Peer-Review im Land Brandenburg

Im Laufe des Jahres 2024 führt die Europäische Kommission insgesamt drei Peer-Reviews in Griechenland, Italien und der Region Brandenburg (Deutschland) durch, die sich alle auf das Risikomanagement von Waldbränden konzentrieren.<sup>1</sup> Speziell für diesen Wildfire-Peer-Review-Prozess wurde auf Basis des bereits bestehenden Peer-Review-Assessment-Framework (PRAF) ein themenspezifisches Wildfire-PRAF erarbeitet (siehe Abbildung 2). Der Analyserahmen konzentriert sich auf Risiken, die mit großflächigen ungeplanten oder unkontrollierten Waldbränden verbunden sind, welche natürliche, kulturelle, industrielle oder



European Union  
Civil Protection

### Das UCPM-Peer-Review-Programm

Das Peer-Review Programm für Katastrophenrisikomanagement- und Bevölkerungsschutzsysteme der Europäischen Union ist Teil der Bestrebungen des EU-Katastrophenschutzverfahrens (Union Civil Protection

Mechanism, UCPM) zur Katastrophenprävention und -vorsorge. Es ist ein Instrument, das den Katastrophenschutzbehörden der Mitgliedsstaaten und der teilnehmenden Staaten des UCPM sowie den Staaten in der Nachbarschaft der Europäischen Union zur Verfügung gestellt wird. Die Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe (DG ECHO) der Europäischen Kommission verwaltet das Programm und wird dabei vom Euro-Mediterranean Centre for Climate Change (CMCC) mit Sitz in Italien als Vertragspartner – derzeit bis Ende 2024 – unterstützt.

<sup>1</sup> Der Abschlussbericht des zuletzt durchgeführten Wildfire Peer Review in Griechenland wurde veröffentlicht und bietet einen guten Überblick über die möglichen Resultate solcher Missionen: <https://civil-protection-knowledge-network.europa.eu/disaster-prevention-and-risk-management/ucpm-peer-review-programme#bcl-inpage-item-5022>

bewohnte Gebiete betreffen und erleichtert so thematische Reviews zur Waldbrandvorsorge. Neben diesem Zweck kann das Wildfire-PRAF ebenso als Instrument zur Selbstbewertung für Staaten und Regionen genutzt werden, um die eigenen Systeme für das Katastrophenrisikomanagement von Waldbränden zu analysieren.

Das Wildfire-Peer-Review im Land Brandenburg baut grundsätzlich auf den Strukturen des Wildfire-PRAF auf. Das Land Brandenburg wählte den Fokus des Reviews anhand der lokalen Besonderheiten und in Zusammenarbeit mit der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (als regionale Kontaktstelle), dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (als nationale Kontaktstelle), dem CMCC und DG ECHO. Der Fokus des Reviews liegt auf dem institutionellen und politischen Rahmen des Waldbrandrisikomanagements sowie auf den Bereichen Prävention, Vorbereitung, Bewältigung, Wiederherstellungsmaßnahmen und Erkenntnisgewinn.

## Wie läuft das Peer-Review ab?

Ein Peer-Review bietet die Gelegenheit, die bestehenden Fähigkeiten eines Katastrophenschutzsystems auf nationaler oder regionaler Ebene zur Bewältigung von menschengemachten sowie Naturkatastrophen zu reflektieren. Dabei sollen neue konzeptionelle und praktische Wege zur Stärkung der Prävention von und Vorsorge für Katastrophen ermittelt werden. Gleichzeitig wird der internationale Austausch bewährter Verfahren erleichtert.

Um diese Ziele zu erreichen, wählen die organisierenden Akteure ein Peer-Team aus: Expertinnen und Experten des Waldbrand- und Katastrophenschutzes, die aufgrund ihrer

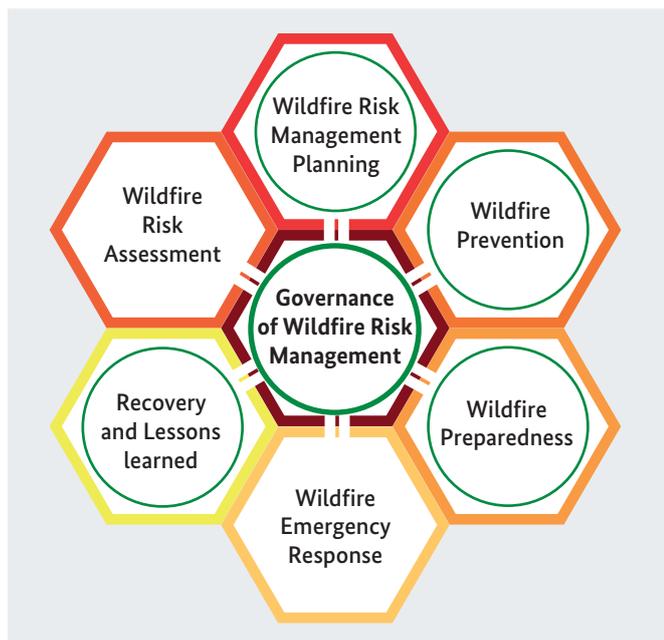


Abbildung 2: Wildfire PRAF, Union Civil Protection Mechanism – Peer Review Programme for disaster risk management: Wildfire Peer Review Assessment Framework (Wildfire PRAF). (Quelle: Casartelli V, Mysiak J (2023))

## Die EU-Kompetenzstelle im BBK

Das BBK unterstützt als nationale Kontaktstelle für den UCPM, im Rahmen der am 01.01.2024 etablierten EU-Kompetenzstelle, das Land Brandenburg bei der Organisation des Wildfire-Peer-Reviews. Es fungiert dabei unter anderem als Mittler zwischen der europäischen und subnationalen Ebene. Mitarbeitende des BBK begleiten den gesamten Prozess und nehmen an den Planungstreffen sowie der Vor-Ort-Mission teil.



Als erstes Peer-Review in Deutschland bietet die EU-Mission in Brandenburg eine hervorragende Gelegenheit, die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern im Bevölkerungsschutz zu intensivieren. Über die EU-Kompetenzstelle im

BBK werden die Ergebnisse des Peer-Reviews perspektivisch mit den weiteren beteiligten Bundesländern und Akteuren geteilt, um so einen systemischen Mehrwert zu erwirken.

fachlichen Qualifikationen für die spezifische Mission geeignet sind. Das Team bearbeitet das gewählte Thema der Mission in enger Partnerschaft mit der Europäischen Kommission, dem CMCC und den zuständigen Behörden des durchführenden Staates oder der Region.

Kern des Prozesses ist eine Präsenz-Phase im durchführenden Land bzw. der Region, in welcher fachliche Interviews mit einschlägigen Behörden und Stakeholdern durchgeführt werden. Diesem Vor-Ort-Einsatz ist eine vorbereitende Desk-Research-Phase unter Zuhilfenahme von thematisch relevanten Dokumenten vorgeschaltet. Die Ergebnisse inklusive bewährter Verfahren und Empfehlungen werden zuletzt in Abstimmung mit allen beteiligten Organisationen in Form eines Abschlussberichts veröffentlicht. Das Peer-Review ist dabei explizit nicht als Überprüfung oder Aufsichtsbericht konzipiert, sondern hat einen offenen und konstruktiven Charakter. Die fachlichen Interviews finden daher in informeller Atmosphäre und auf Augenhöhe statt. Eine gemeinsame, moderne Fehlerkultur unter Ausschluss von repressiven Konsequenzen steht dabei im Fokus.

## Was wurde bereits getan? Was kommt noch?

Das Land Brandenburg hat einige wesentliche Optimierungspotenziale in der Gefahrenabwehr bei Vegetationsbränden bereits im Waldbrandbericht 2022 zusammengetragen. Die Rückschlüsse haben jedoch aufgezeigt, dass für eine zukunftssichere und effektive Reaktion auf ähnliche Ereignisse eine fokussierte und tiefgreifende Evaluierung der Prozesse des Waldbrandmanagements sinnvoll ist.

Das UCPM-Peer-Review soll als unabhängige Betrachtung der derzeitigen Steuerungs- und Reaktionsmaßnahmen vegetationsbrandspezifische Lösungsansätze im Rahmen eines europäischen Best-Practice-Gedankens



Abbildung 3: Der Peer-Review-Prozess in Brandenburg. (Quelle: DG ECHO: Land Brandenburg. Thematisches Peer-Review zum Management von Waldbrandrisiken – Factsheet)

identifizieren. Dabei sollen insbesondere ressort- und behördenübergreifende Herausforderungen in Verbindung mit besonderen Umständen, wie Kampfmittelverdachtsflächen oder Waldsiedlungen (Wildland-Urban-Interface), betrachtet werden.

Der Peer-Review-Prozess für das Land Brandenburg ist im Frühling 2024 offiziell gestartet. Nach der Auswahl der Peers beginnt als Nächstes im Sommer 2024 die vorgeschaltete Desk-Research-Phase, welche die Grundlage für den im November 2024 geplanten Vor-Ort-Einsatz in Brandenburg

bildet. Der finale Abschlussbericht des Peer-Reviews wird im Frühjahr 2025 erwartet.

Dennis Lonsdorfer und Lisanne Siebel-Achenbach arbeiten im Referat für Internationale Angelegenheiten beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).

Norman Barth ist Brandamtsrat im Leitungsbüro der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg (LSTE).